

Im Blickpunkt – „Machtkampf bei den Maltesern“

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 17/2017

Albrecht von Boeselager (67), Großkanzler des Malteser-Ordens, wurde am 6. Dezember 2016 ins Büro des Großmeisters *Dr. Matthew Festing* (67) in Rom gerufen. Dort erklärte ihm sein Chef, dass er von seinem Amt enthoben sei. Mit im Zimmer saß *Raymond Kardinal Burke* (68), Kardinalpatron bei den Maltesern. Begründet wurde die Entlassung mit der „*Verheimlichung gravierender Probleme*“. *Albrecht von Boeselager* wehrte sich gegen seinen Rauswurf. An der Verteilung von Kondomen durch Malteser International in Myanmar trage er keine Schuld. Es habe dort drei Programme mit Vergabe von Präservativen gegeben, die die Landesverantwortlichen „*ohne Kenntnis der Zentrale aufgenommen*“ hätten. Nach Bekanntwerden sei dies jedoch eingestellt worden.

Papst Franziskus (80) stellte sich hinter den abgesetzten Großkanzler und forderte die Rücknahme der Entlassung. Dazu war der Großmeister nicht bereit, sondern reagierte empört auf die einseitige Parteinahme und Einmischung des Vatikans in interne Angelegenheiten des souveränen Malteser-Ordens, der den Status eines Völkerrechtssubjekts genießt. Der Pontifex setzte darauf einen fünfköpfigen Untersuchungsausschuss ein. Als *Franziskus* *Dr. Matthew Festing* am 24. Januar 2017 zu sich zitierte und ihn zum Rücktritt aufforderte, widersetzte sich der Großmeister nicht, sondern dankte ab. Zwei Tage später nahm *Albrecht von Boeselager* seine Arbeit als Großkanzler des Ordens wieder auf. Ein päpstlicher Sonderbeauftragter wurde zum kommissarischen Großmeister bestellt.

Raymond Kardinal Burke (68), Kardinalpatron des Malteser-Ordens, wurde von Papst Franziskus kurz darauf auf die Insel Guam im Süd-Pazifik versetzt. Das Eiland liegt 12.155 Kilometer von Rom entfernt. Dort muss der Kardinal nun ein kirchliches Gerichtsverfahren gegen *Erzbischof Anthony Apuron* (71) führen, dem Kindesmissbrauch vorgeworfen wird. Seinen Posten als Geistlicher bei den Maltesern durfte *Kardinal Burke* vorerst noch behalten. Bis November 2014 leitete er den Obersten Gerichtshof des Vatikanstaates. Weil er dem Papst vorwarf, die Unauflöslichkeit der Ehe aufzuweichen, wurde er von Franziskus zum Malteser-Orden abgeschoben. Nachdem er seinem Chef nun schon wieder in die Quere kam, verbannte der ihn einstweilen auf eine abgelegene Südseeinsel.

Ariane Slinger (53) aus Genf verwaltet die Stiftung „*Caritas Pro Vitae Gradu Charitable Trust*“, die in Neuseeland registriert ist und über rund 120 Millionen Schweizer Franken verfügt, die aus dem Nachlass eines Franzosen stammen, der 2011 verstarb. Die Malteser gingen anfangs davon aus, dass nach dem Willen des Erblassers je ein Viertel des Vermögens ihnen und dem Orden der Barmherzigen Brüder zustehe. Der Vorgänger von *Albrecht von Boeselager* verlangte, dass der Anteil an einen Trust auf Zypern verschoben wird. Doch *Ariane Slinger* bestritt die Ansprüche. Deshalb zeigte ein ranghohes Mitglied des Malteser-Ordens sie im Jahr 2013 wegen Unterschlagung an. Darauf sperrte die Staatsanwaltschaft des Kantons Genf das Bankkonto, auf dem die 120 Millionen liegen.

Der Malteser-Orden unterzeichnete am 1. März 2016 eine Rahmenvereinbarung mit „*Caritas Pro Vitae Gradu*“. Die Stiftung wird sieben Jahre lang karitative Projekte der Malteser auf Antrag fördern. Der Orden geht inzwischen davon aus, dass er vor Abschluss des Vertrages keinen Anspruch auf Gelder der Stiftung hatte. Beim Streit an der Spitze der Malteser ging es wohl weniger um Kondome als vielmehr um die Schweizer Millionen. *Albrecht von Boeselager* verheimlichte dem Großmeister dabei offenbar wichtige Informationen. *Franziskus* vertraut ihm dennoch - und seinem Bruder *Georg von Boeselager*, der im Dezember 2016 in den Aufsichtsrat der Vatikanbank (10R) berufen wurde.